

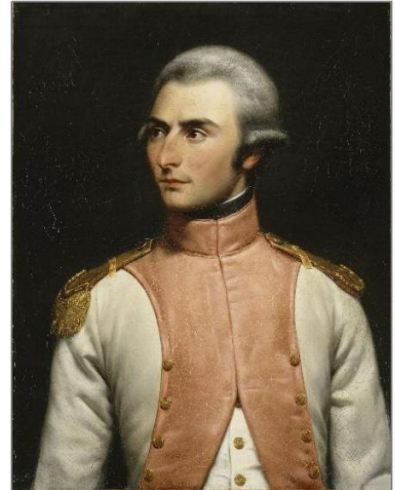
Bernadotte, Jean-Baptiste

26. Januar 1763 Pau

8. März 1844 Stockholm

General in der französischen Armee 1794-1809, Marschall von Frankreich 1804-1810, als Karl XIV. König von Schweden (1818-1844)

Jean-Baptiste Bernadotte war das dritte Kind des Henri Bernadotte (1711-1780) und seiner Ehefrau Jeanne de Saint Vincent (1728-1809). Sein Vater war königlicher Anwalt am Seneschall-Gerichtshof in Pau. Jean-Baptiste, der auch Advokat werden sollte, trat 1780 als Soldat in den militärischen Dienst. Dort stieg er 1785 zum Unteroffizier und zum „Sergent-major“ (Hauptfeldwebel) in Grenoble auf; nach einer Verlegung nach Marseille wurde er dort am 7. Februar 1790 Adjutant (Stabsfeldwebel). Nachdem die Nationalversammlung in Paris im August 1791 beschlossen hatte, dass nun auch bürgerliche Unteroffiziere in den – bisher dem Adel vorbehaltenen – Offiziersrang aufsteigen konnten, ist die folgende Karriere von Bernadotte in der französischen Armee ein Musterbeispiel eines bürgerlichen Offiziers. Er diente in der Rheinarmee des Divisionsgenerals Adam-Philippe Graf von Custine im Jahr 1792 noch als „Sous-lieutenant“ (Unterleutnant), war beteiligt bei der Eroberung von Speyer und Mainz im Oktober 1792 und nahm 1793 als Capitaine in seinem Regiment an den Kämpfen der französischen Nordarmee in den österreichischen Niederlanden (heute: Belgien) teil. Im Februar 1794 wurde er Kommandeur eines Bataillons, und nach der siegreichen Schlacht bei Fleurus, an der er im Heer des Generals Jean-Baptiste Kléber teilnahm, wurde er Brigadegeneral in der Sambre-Maas-Armee des Generals Jean-Baptiste Jourdan, in der er bereits am 22. Oktober 1794 zum Divisionsgeneral und zum Kommandeur der Avantgardedivision befördert wurde.



Am 15.9.1795 überquerte General Bernadotte mit den Generälen → Francois-Séverin Marceau und Poncet den Rhein bei Neuwied, um den Angriff der Sambre-Maas-Armee des Generals Jourdan gegen die rechtsrheinisch aufgestellten österreichischen Truppen zu verstärken. Bereits am 16. September 1795 zog General Bernadotte mit dem General Marceau am Abend kampflos in die Stadt Montabaur ein. Nachdem die Sambre-Maas-Armee sich nach der Niederlage gegen General Graf von Clerfaut bei Höchst am Main (10./11. Oktober 1795) wieder über die Lahn und den Westerwald auf die linke Rheinseite zurückgezogen hatte, sicherte General Bernadotte mit seiner Vierten Division das linke Rheinufer und eroberte Kreuznach.

Beim dritten Feldzug der Sambre-Maas-Armee unter dem Oberbefehl des Generals Jourdan überquerten die Generäle Bernadotte und Daurier am 2. Juli 1796 wieder den Rhein bei Weißenthurm und Bendorf mit Schiffen und Booten und besetzten nach einem Tagesmarsch am 3. Juli 1796 die Stadt Montabaur. Dabei schlossen sie die noch von österreichischen und kurtrierischen Truppen besetzte Festung Ehrenbreitstein ein. Die beiden französischen Generäle Bernadotte und Daurier quartierten sich in Montabaur im Gasthaus „Zum Roten Ochsen“ beim Stadthauptmann Peter Wingens ein und stellten dort hohe Anforderungen an ihre Tafel des Generalstabes, der dort am 4. Juli 1796 mit 14 Offizieren und 13 Bediensteten abgestiegen war. Der Stadtrat beschloss am 10. Juli 1796, den beiden Generälen für den Verzehr ein „Tafelgeld“ zu geben. Nach den Rechnungen verzehrte der französische Generalstab dort täglich 12 Maß Wein, sechs Schoppen Brantwein und Speisen für mehr als 12 Reichstaler, was im Verlauf von zwei Monaten für die Stadt Kosten von 2.800 Reichstaler für Fleisch, Getränke und Lebensmittel verursachte. Am 14. Juli 1796, dem Jahrestag vom

Sturm auf die Bastille in Paris 1789, tranken sie zum Abendessen pro Person zwei bis drei Liter Wein.

General Bernadotte selbst zog nach wenigen Tagen Aufenthalt in Montabaur mit der Hauptarmee bei Limburg und Diez über die Lahn und mit General Jourdan bis nach Franken, wo das französische Heer aber am 24. August 1796 bei Amberg in der Oberpfalz und am 3. September 1796 bei Würzburg vom Reichsfeldmarschall Erzherzog Karl von Österreich, dem jüngeren Bruder des Kaisers Franz II., zurückgeschlagen wurde. Die Sambre-Maas-Armee des Generals Jourdan versuchte noch, das nachrückende Heer des Erzherzogs Karl an der Lahn aufzuhalten und baute vom 14. bis 17. September 1796 eine Verteidigungslinie zwischen Diez und Gießen auf. Die Generäle Bernadotte und Championnet hatten ihre Stellungen bei Runkel und bei Weilburg bezogen. Als nun General Bernadotte am 17. September 1796 die Verteidigungslinie des Generals → Marceau bei Limburg und Diez verstärken sollte, kam er zu spät, weil der Rückzug des Generals Castelford nach Montabaur die Linie von Marceau geschwächt hatte und dieser sich bereits in den Westerwald zurückzog. Daher marschierte General Bernadotte über Hadamar nach Montabaur zurück, um den Rheinübergang bei Neuwied noch rechtzeitig zu erreichen. Der rechtsrheinische Brückenkopf bei Neuwied wurde von den Franzosen nach dem Tod von General Marceau in einem mehrtägigen Kampf gegen die österreichischen Truppen behauptet, weil General Bernadotte mit seiner Division vom linken Rheinufer aus bei Weißenthurm mit heftigem Kanonenfeuer die französischen Einheiten im Kampf gegen die Österreicher unterstützte. Danach wurde General Bernadotte im Oktober 1796 zum Stadtkommandanten in Koblenz ernannt.

Zu Beginn des Jahres 1797 befahl das Direktorium in Paris dem General Bernadotte, mit 20.000 Mann aus der Sambre-Maas-Armee des Generals Louis-Lazare Hoche die Truppen von Napoleon Bonaparte in Oberitalien im dortigen Krieg gegen Österreich zu verstärken. General Bernadotte zog daraufhin von Anfang Januar bis Ende Februar 1797 bei Winterwetter mit diesem Heer über eine Wegstrecke von 1.000 km von Koblenz über Metz und Dijon zum Alpenpass am Mont Cenis und von dort über Mailand nach Mantua zum Hauptquartier Napoleons. Auf dessen Befehl stieß er mit seiner Division nach Kärnten und in die Steiermark vor. Nach dem Waffenstillstand und dem Vorfrieden zu Leoben vom 24. Mai 1797 wurde Bernadotte bis zum endgültigen Frieden von Campo Formio am 17. Oktober 1797 französischer Gouverneur von Friaul mit Sitz in Udine. Im Januar 1798 ernannte ihn das Direktorium in Paris zum französischen Botschafter in Wien, das er jedoch bereits im April 1798 wieder verließ. Am 17. August 1798 heiratete er Désirée Clary (1777-1860), mit der Napoleon Bonaparte bereits 1795 bis 1796 verlobt gewesen war und die eine Schwägerin von Napoleons Bruder Joseph Bonaparte war. Kurzzeitig war Jean-Baptiste Bernadotte Kriegsminister in Frankreich (Juli bis September 1799).

Als Napoleon Bonaparte im November 1799 Erster Konsul geworden war, ernannte er Bernadotte zum Staatsrat und am 11. April 1800 zum Oberbefehlshaber der französischen Westarmee. Kaiser Napoleon ernannte ihn am 19. Mai 1804 zum „Marschall von Frankreich“ und übertrug ihm das Oberkommando der „Hannover-Armee“, die das englische Kurfürstentum Hannover (Braunschweig-Lüneburg) besetzte, das Bernadotte nun als Gouverneur für Frankreich verwaltete. Als kommandierender General des Ersten Armeekorps marschierte er im Herbst 1805 im Krieg gegen Österreich nach Süden, eroberte am 30. Oktober 1805 Salzburg und war im Heer Napoleons an der siegreichen Dreikaiserschlacht bei Austerlitz beteiligt. Kaiser Napoleon ernannte ihn am 5. Juni 1806 zum Fürsten von Ponte Corvo (im Königreich Neapel). Im Krieg Napoleons gegen Preußen 1806/1807 eroberte General Bernadotte am 17. Oktober 1806 die Stadt Halle an der Saale, besiegte ein preußisches, nach Norden ausgewichenenes Heer in der Schlacht bei Lübeck am 6. November 1806, nahm den preußischen General Gebhard Leberecht von Blücher gefangen und zog im Dezember 1806 mit Napoleon nach West- und Ostpreußen. Nach dem Frieden von Tilsit war

er von 1807 bis 1809 französischer Gouverneur (Statthalter) der Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck. Am 7. März 1809 übernahm Bernadotte das Kommando der Königlich Sächsischen Armee, die er im Krieg gegen Österreich in der Schlacht bei Wagram am 5./6.7.1809 an der Seite der französischen Armee Kaiser Napoleons führte. Offenbar fiel er hier bei Napoleon in Ungnade, denn er wurde pensioniert und lebte in Paris.

Weil König Karl XIII. von Schweden (1809-1818) keinen Thronfolger hatte, nahm der frankreichfreundliche schwedische Reichstag in Paris Kontakt mit Jean-Baptiste Bernadotte auf und wählte ihn, im Einverständnis mit Napoleon, am 21. August 1810 zum Kronprinzen von Schweden. Am 5. Oktober 1810 wurde Bernadotte von König Karl XIII. von Schweden als „Karl Johann“ adoptiert, und am 28. Oktober 1810 wurde ihm der Oberbefehl über die schwedischen Streitkräfte übertragen. Im russisch-preußischen Befreiungskrieg gegen Kaiser Napoleon trat Schweden auf der Seite der Verbündeten in diesen Krieg gegen Frankreich ein, und Kronprinz Karl Johann (Jean-Baptiste Bernadotte) befehligte im Oktober 1813 in der Völkerschlacht von Leipzig beim Sieg über Napoleon die Nordarmee aus 150.000 Mann Schweden und Preußen. Im anschließenden Feldzug gegen Dänemark erreichte er am 14. Januar 1814 im Frieden von Kiel, dass Dänemark das Königreich Norwegen an Schweden abtrat, welches fortan in Personalunion vom König von Schweden mitregiert wurde. Als König Karl XIII. am 11. Mai 1818 verstarb, wurde Bernadotte als Karl XIV. Johann König von Schweden (1818-1844) und in Personalunion auch als Karl III. König von Norwegen, eine beispiellose Karriere für einen bürgerlichen französischen Soldaten aus Pau (!!). Seine Frau Désirée kam 1823 als Königin Desideria nach Schweden. Jean-Baptiste Bernadotte war somit als König Karl XIV. der Begründer der Königsfamilie „Bernadotte“ in Schweden.



Quellen/Literatur:

Wikipedia 22.1.2021: Karl XIV. Johann (Schweden) und andere Personen,
 Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 564 f., 570 ff., 613, 662;
 Bernath, Mathias: Die auswärtige Politik Nassaus 1805-1812, Nass. Annalen Bd.63, S.118;
 Fotos: Wikimedia Commons contributors, "File:Jean-Baptiste-Jules Bernadotte, lieutenant au 36e régiment de ligne en 1792 (1764-1844).jpg,"
 Wikimedia Commons, [https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Jean-Baptiste-Jules Bernadotte, lieutenant au 36e r%C3%A9giment de ligne en 1792 \(1764-1844\).jpg&oldid=1043035839](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Jean-Baptiste-Jules Bernadotte, lieutenant au 36e r%C3%A9giment de ligne en 1792 (1764-1844).jpg&oldid=1043035839) (abgerufen am 26. November 2025).